

Samstag, 22. Juli 2023

Niklas ist Krefelds jüngster Imker

Mit gerade einmal zwölf Jahren ist Niklas Struck das jüngste Mitglied des Krefelder Imkervereines – und hat auch bereits sein eigenes Bienenvolk. Dafür musste er nicht nur seine Eltern, sondern auch die Alt-Imker überzeugen.

VON JESSICA KUSCHNIK

Wenn Niklas von „seinen“ Bienen spricht, dann merkt man die Leidenschaft, die er für dieses Thema aufbringt. „Bienen sind so wichtig für die Natur und für das Leben. Es ist faszinierend, wie so kleine Insekten ein so großes Volk mit bis zu 60.000 Tieren gründen können.“ Das theoretische Wissen des Zwölfjährigen ist schon beeindruckend, doch für den Krefelder Gesamtschüler geht es seit Mai über die Theorie hinaus. „Seitdem habe ich mein eigenes Bienenvolk“, erzählt er stolz.



Und dafür musste er einige Erwachsene überzeugen – allen voran seine Eltern. „Ich interessiere mich schon seit etwa vier Jahren für Bienen. Meine Patentante hat Bienenvölker, und ich habe ihr damit immer geholfen. Als ich sagte, ich möchte selbst auch eigene Bienen haben, haben das meine Eltern erst gar nicht so ernst genommen“, erinnert sich der junge Fischelner. Doch er blieb hartnäckig, meldete sich auf eigene Initiative beim Krefelder Imkerverein und ließ sich dort beraten – mit Erfolg, wie die 2. Vorsitzende des Vereines, Sandra Ifland, berichtet.

„Niklas hat uns zunächst per E-Mail kontaktiert. Ich habe ihn dann zusammen mit seinem Freund zu mir nach Hause eingeladen, damit er sich mein Bienenvolk anschauen kann“, erzählt Ifland. „Für Niklas war schon damals klar: Er möchte Bienen haben. Und er hat sich tatsächlich sehr geschickt im Umgang mit den Tieren angestellt und hatte keine Berührungängste. Die Theorie hatte er auch schon drauf. Man sah, er hat eine besondere Begabung.“

Doch am Ziel war Niklas damit noch nicht. Bevor er als Mitglied in den Krefelder Imkerverein aufgenommen werden konnte, musste er bei den anderen Mitgliedern vorsprechen und sich vorstellen. „In der Mitgliederversammlung wurde dann darüber abgestimmt, ob wir Niklas aufnehmen“, sagt Ifland. Einige hatten zunächst Bedenken, schließlich ist Niklas mit seinen zwölf Jahren noch recht jung. Würde er am Ball bleiben oder die Lust verlieren? Ist er bereit, die Verantwortung für ein Bienenvolk zu übernehmen? Die Mitglieder entschieden: Ja, er ist es.



Und so bekam Niklas in Abstimmung mit dessen Eltern im vergangenen Mai einen Ableger, also Brutwaben aus dem Volk von Sandra Ifland. Ihm zur Seite steht sein Bienenpate Thomas, der Niklas in allen Belangen unterstützt und der auch die Fläche zur Verfügung stellt, auf der Niklas' Bienenvolk leben darf. „Ich weiß, dass ich mich gut kümmern muss und mich vorher genau informieren sollte, das war meinen Eltern auch wichtig. Ich habe also viel gelernt und habe jetzt viel Wissen über die Bienen“, sagt Niklas. Wenn er Fragen hat oder in den Ferien mal keine Zeit, nach seinem Bienenvolk zu schauen, dann übernimmt das Pate Thomas – andersherum ist es genauso, sagt Ifland. „Gerade am Anfang kann das keiner alleine. Und man muss sich gegenseitig vertreten.“

Niklas jedenfalls ist genau in seinem Element. „Ich interessiere mich sehr für Natur und Biologie. Ich habe auch schon einmal bei ‚Jugend forscht‘ mitgemacht und einen Sonderpreis gewonnen. Vielleicht werde ich später auch beruflich etwas in die Richtung machen, aber das weiß ich noch nicht ganz genau.“

Einmal pro Woche schaut Krefelds jüngster Imker bei seinem Bienenvolk nach dem Rechten. „Ich sehe nach, ob es ihnen gut geht, und ob die Bienenkönigin noch da ist. Besonders im Frühjahr nämlich muss man verhindern, dass die Tiere schwärmen und sie dann wieder einfangen, wenn sie es doch getan haben.“ Im Herbst und im Winter stehen andere Arbeiten auf dem Plan. Dann muss kontrolliert werden, ob die Tiere von Varoa-Milben befallen sind und eventuell nachbehandelt werden. Wenn es so richtig kalt wird, braucht das Volk eventuell extra Nahrung. Aber all das weiß Niklas bereits und freut sich schon auf das, was vor ihm liegt. Und im Frühjahr kann Niklas dann vielleicht seinen ersten eigenen Honig ernten.



Bis dahin engagiert sich Niklas auch im Krefelder Zoo am Maja Mobil und gibt sein Wissen über die Bienen weiter – ein richtiger Vorzeige-Imker also.

INFO

Förderung für Jungimker in Krefeld und Viersen

Die Grundausrüstung für Neu-Imker kostet rund 250 Euro, sagt Sandra Ifland, 2. Vorsitzende des Krefelder Imkervereines. Hinzu kommen die Kosten für den Anzug und den Smoker. „Für Imker unter 18 Jahren gibt es die Jungimkerförderung des Kreisimkerverbands Krefeld-Viersen. Mit 150 Euro Förderung hat man schon einmal eine gute Summe für die Ausstattung.“

Weitere Informationen gibt es im Internet auf den Vereinsseiten unter www.imkerverein-krefeld.de sowie kivkv.de.